

Eine 15.000-Kilometer-Tour – nur mit Hilfe der Sonne

„In 100 Tagen energieautark durch Europa“: So lautet das spektakuläre Projekt der Hochschule Bochum. Zum studentischen Solarauto-Team gehört Xenia Wiedenmannott aus Haltern.

Von Thomas Schönert

Was machen Sie in Ihrer Freizeit? Bei dieser Frage gerät die sonst redegewandte Xenia Wiedenmannott kurz ins Stocken. „Eigentlich ist das SolarCar-Projekt nicht nur meine Arbeit, sondern auch mein Hobby, meine Freizeitbeschäftigung“, antwortet die Halternerin schließlich. Das Projekt hat es der 25-Jährigen angetan: Ausschließlich mit Sonnenenergie will eine Studentengruppe der Hochschule Bochum mit einem zum E-Mobil und Solarauto umgebauten Land Rover 15.000 Kilometer bewältigen. Eine Europatour durch etwa 30 Länder - von Bochum bis zum Nordkapp, bis nach Istanbul und Athen, zurück ins Ruhrgebiet. Und Studentin Xenia Wiedenmannott ist mit unterwegs - als Teamleiterin für den Bereich Marketing und Nachhaltigkeit.

Windschnittig und futuristisch waren die Solarautos, mit denen die Teams der Bochumer Hochschule in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten für Furore gesorgt hat - zum Beispiel beim erfolgreichen Abschneiden bei der SolarCar-Weltmeisterschaft in Australien. Jetzt ist alles ganz anders: Die Studenten haben für die Europatour einen Land Rover Defender 110 aus dem Jahr 2003 gekauft und mit zum Teil gebrauchten Fahrzeugteilen zum Solar-Auto umgebaut. „Wir wollen etwas ganz Neues machen. Dass wir Preise bei der WM holen können, haben wir gezeigt. Jetzt legen wir den Fokus noch mehr auf Nachhaltigkeit“, erläutert Xenia Wiedenmannott das aktuelle Praxisprojekt der Hochschule. „Der Land Rover sieht aus, als wenn er 30 Liter Diesel auf 100 Kilometer verbraucht, aber er läuft nun zu hundert Prozent elektrisch“, sagt die Studentin. „Im Bereich von Geländewagen gibt es noch wenig Erfahrungen mit E-Mobilität. Aber man kann den Charakter eines solchen Fahrzeugs erhalten und trotzdem nachhaltig unter-



Studentin Xenia Wiedenmannott aus Haltern präsentiert den zum Solar- und E-Auto umgebauten Land Rover. Unter der Motorhaube sieht man die Batteriekiste, auf dem Dach des Wagens befindet sich die Schublade, in der sich ausklappbare Solarmodule befinden.

wegs sein.“

Bei der 15.000-Kilometer-Reise bedeutet Nachhaltigkeit nicht nur, vollelektisch zu fahren, sondern auch ausschließlich mit der Energie der Sonne zu laden, möglichst ohne Hilfe von Ladesäulen. Gelingen soll dieser Plan unter anderem durch ein riesiges ausfaltbares Dach mit Solarmodulen. „Auf dem Land Rover befinden sich in einer Schublade Solarmodule. Sobald wir irgendwo stehen, klappen wir die Dachkonstruktion aus und laden die Batterie auf. Zusammen mit einem Stangengerüst und weiteren Modulen aus dem Kofferraum kommen wir dabei auf eine Modulfläche von 40 Quadratmetern. Und für die beiden vollelektrischen Begleitfahrzeuge haben wir noch einmal Solarmodule mit einer Fläche von etwa 70 Quadratmetern“, erläutert Xenia Wiedenmannott das Prinzip.

Nachhaltig - das ist das zentrale Stichwort bei den Zielen der Europatour. „Zum einen wollen wir zeigen, dass man völlig energieautark auch in die entlegensten Regionen fahren



So sieht die Solarmodul-Konstruktion von oben aus, wenn sie komplett ausgeklappt ist. Der Land Rover ist kaum noch zu erkennen, das umgebaute Solarauto steht in der Mitte unter den Modulen.

kann. Zum anderen wollen wir unterwegs einen internationalen Wissensaustausch zum Thema Nachhaltigkeit durchführen, zum Beispiel an Hochschulen.“ Und natürlich ist Xenia Wiedenmannott gespannt, wie das nachhaltige Reisen - zum Beispiel ohne Plastik und Einweg-Müll - zeltend in der Praxis funktioniert. Hier soll das Ergebnis unter anderem ein Handbuch mit Tipps und Tricks sein. „Insgesamt

möchten wir mit unserer Tour ein ganzheitliches Bewusstsein für Nachhaltigkeit beim Reisen schaffen.“

Die Tour soll 100 Tage lang dauern

Am 24. Juni starten die Bochumer ihre Tour: Insgesamt sind 14 Studierende dabei, acht dauerhaft unterwegs - zum Beispiel aus den Fachbereichen Elektrotechnik, Mechatronik, Informatik und nachhaltige Entwicklung, hier ist Xenia

Wiedenmannott studentische Hilfskraft im Masterstudium. Nach derzeitigen Planungen soll die Tour 100 Tage lang dauern, ein anderer Motor soll noch unterwegs eingebaut werden. „Dann fährt der Land Rover bis zu 110 Stundenkilometer, hat eine Reichweite von 300 Kilometern. Geplant haben wir, etwa 250 Kilometer am Tag zurückzulegen“, erläutert Xenia Wiedenmannott.

Die 25-Jährige freut sich „total“ auf die Europatour - auf den Test nachhaltigen Reisens, auf die vielen Länder und Menschen, „auf den letzten Meilenstein unseres Projekts, mit dem wir uns seit Anfang 2021 beschäftigen“. Doch die junge Frau aus Haltern hat auch Respekt vor der „Challenge Europatour“ - „vor der wahnsinnig langen Strecke und dem Zusammensein mit dem Team rund um die Uhr. Und wir haben keine detailliert festgelegte Route. Wir werden täglich individuell schauen, welches Ziel wir erreichen.“ Für Xenia Wiedenmannott bedeuten die nächsten Monate auch ein großes Abenteuer.

Kreis Recklinghausen. Temperaturen schon heute um 30 Grad, da lohnt sich ein entspannter, kühler und spannender Kinobesuch ganz besonders. Gerade jetzt, denn nun betritt eine Ikone der Musikgeschichte die Bühne.

Im Kino ist einiges los. „Lightyear“ lockt immer noch Massen, und „Doctor Strange“, „Immenhof“ oder „Top Gun 2: Maverick“ sind Dauerläufer. Neu ist „Elvis“. In dem Film von Warner Bros. Pictures erscheint das neueste Filmdrama des visionären Filmemachers und Oscar-Kandidaten Baz Luhrmann. In den Hauptrollen sind Austin Butler und Oscar-Preisträger Tom Hanks zu sehen.

Vom Superstar und seinem Manager

Der Film beleuchtet das Leben und die Musik von Elvis Presley (Butler) im Kontext seiner komplizierten Beziehung zu seinem rätselhaften Manager, Colonel Tom Parker (Hanks). Die Geschichte befasst sich mit der über 20 Jahre dauernden komplexen Dynamik zwischen den beiden Männern - von Presleys Aufstieg bis hin zum beispiellosen Star Kult um seine Person.

Besonderer Fokus liegt auf der sich entwickelnden kulturellen Landschaft und dem Verlust der Unschuld in Amerika. Im Mittelpunkt steht eine der wichtigsten und einflussreichsten Personen in Elvis' Leben, Priscilla Presley (Olivia DeJonge).

Das komplette Vest-Kino-Programm (23 - 29. Juni) in der Übersicht:

Cineworld Recklinghausen:
Elvis
Black Phone
Lightyear
Die Geschichte der Menschheit leicht gekürzt
Massive Talent
Jurassic World
- Ein neues Zeitalter
Der kleine Nick auf Schatzsuche
Paw Patrol
- Rettung im Anflug
Top Gun 2: Maverick

Immenhof
- Das große Versprechen
Mia and Me - Das Geheimnis von Centopia
Doctor Strange in the Multiverse of Madness

Loe Studios Marl:
Jurassic World
Top Gun 2: Maverick
Lightyear
Mia and Me - Das Geheimnis von Centopia
Sing 2
- Die Show Deines Lebens
Sonic the Hedgehog 2

Central Kino Center Dorsten:
Jurassic World
Elvis
The Black Phone
Top Gun 2: Maverick
Die Geschichte der Menschheit leicht gekürzt
Lightyear
Immenhof
- Das große Versprechen
Mia and Me - Das Geheimnis von Centopia
Paw Patrol
Sonic the Hedgehog 2

Apollo Cinemas GE:
Elvis
The Blackphone
Jurassic World
Top Gun 2: Maverick
Die Geschichte der Menschheit leicht gekürzt
Massive Talent
A Day To Die
Doctor Strange in the Multiverse of Madness
Lightyear
Mia and Me - Das Geheimnis von Centopia
Paw Patrol
- Rettung im Anflug
Sonic the Hedgehog 2
Dog - Das Glück hat vier Pfoten
Die Gangster Gang
Immenhof
- Das große Versprechen
Sing 2 - Die Show Deines Lebens

Schauburg Gelsenkirchen:
Jurassic World
- Ein neues Zeitalter
Top Gun 2: Maverick
Lightyear
Schmetterlinge im Ohr
Paw Patrol
- Rettung im Anflug
www.cineworld.de
www.loe-studios.com
www.central-dorsten.de
-jam-



Austin Butler als Elvis.

FOTO WARNER BROS. PICTURES

Messerattacke auf Großhochzeit: „Ich war völlig außer mir“

Essen/Gladbeck. Ein Mann aus Gladbeck mogelt sich auf eine Großhochzeit und sticht einen Gast nieder. Jetzt ist der 22-Jährige verurteilt worden. Vor Gericht hatte er versucht, seine Tat zu erklären.

Es sollte ein rauschendes Fest werden - mit rund 300 Gästen. Doch der Abend wurde zum Albtraum. Ende letzten Jahres ist ein Mann auf einer Großhochzeit in Bottrop am Rande der Tanzfläche niedergestochen worden. Der Täter kam aus Gladbeck. Jetzt ist er am Landgericht Essen verurteilt worden. Die Strafe: vier Jahre und drei Monate Haft wegen versuchten Totschlags.

Der Angeklagte war nicht einmal eingeladen. Er wusste auch nicht, wer die Braut war. Dass er überhaupt eingeladen wurde, hat er seinem Bruder zu verdanken. Der gehörte zu den offiziellen Hochzeitsgästen. Deshalb war offenbar ein Auge zugedrückt worden, als der 22-Jährige am 27. Dezember 2021 ebenfalls vor der Tür stand. Die Feier war in vollem Gange, als es plötzlich zum Streit kam. Eigentlich stand gerade einer der Höhepunkte des Abends auf dem Programm. Der Bräutigam war mitten auf der Tanzfläche, die Gäste waren aufgerufen, ein paar Schritte mit ihm zu tanzen. Ein

offenbar übliches Ritual.

Nur einer weigerte sich: das spätere Opfer. Warum der Mann nicht tanzen wollte, ist nicht ganz klar. Der Bruder des Angeklagten ist darüber auf jeden Fall so in Rage geraten, dass es zu einem echten Streit kam. Erst mit Worten, dann wurde auch geschubst. In dieser Situation hatte der 22-Jährige schließlich ein Messer gezogen und zugestochen. Die Lunge wurde getroffen. Es bestand Lebensgefahr.

Er sei umklammert worden, hieß es in einer Erklärung, die von einem seiner Verteidiger verlesen worden ist. „Ich war völlig außer mir.“ Er habe aber nur zum

Messer gegriffen, um sich befreien zu können. „Ich wollte ihn nicht töten - und auch nicht schwer verletzen.“

Als der Prozess Anfang Mai begonnen hatte, schienen sich die Wogen auch schon wieder geglättet zu haben. Auch 5000 Euro Schmerzensgeld waren angeboten worden. Doch dann ist die Situation weiter eskaliert. Der Angeklagte, der nach der Bluttat wieder aus der Untersuchungshaft entlassen worden war, wurde nur wenige Tage nach Prozessauftritt erneut festgenommen. Es hatte eine weitere Messerattacke gegeben - diesmal ins

Bein eines anderen Mannes. Der 22-Jährige soll zwar nicht selbst zugestochen haben, aber er dabei gewesen sein. Wie am Rande des Prozesses bekannt geworden ist, war offenbar eine Aussprache geplant, die dann wieder völlig außer Kontrolle geraten ist. Die Richter hatten daraufhin sofort reagiert, und den Prozess besonders gesichert. Sogar Polizisten waren hinzugezogen worden.

Trotz Strafe und Schmerzensgeld: Für Braut und Bräutigam wird der Abend auf jeden Fall als Katastrophe in Erinnerung bleiben - und nicht als schönster Tag des Lebens. jh

Programm

► 6 bis 10 Uhr: Radio Vest am Morgen mit Ann-Kathrin Krügel
- Ukraine aktuell
- Der Sommer-Geldregen - Eure Chance auf 50.000 Euro
- Ferientipp: Nachtgolfs in Herten
- Sunset-Beach-Festival in Haltern am See

► 14 bis 18 Uhr: Radio Vest am Nachmittag mit Nico Schmidt
- Ukraine aktuell
- Der Sommer-Geldregen -



Eure Chance auf 50.000 Euro

► Kontakt:
08000 - 910 910
info@radiovest.de
www.radiovest.de
facebook.com/radiovest
Instagram.com/radio.vest
WhatsApp 0 8000-910 910